

Informationen zur Kunststoffsammlung für Gemeinden: Abwarten mit gemischter Sammlung!

In der Schweizer Recyclingbranche haben sich sortenreine Sammlungen als Basis für hochwertiges stoffliches Recycling bewährt. Die Organisation Kommunale Infrastruktur OKI, der VBSA und Swiss Recycling raten den Gemeinden zurzeit von einer Gemischtsammlung ab.



Die Branchenverbände empfehlen – neben der erfolgreich etablierten Sammlung von PET-Getränkeflaschen – die separate Sammlung von stofflich verwertbaren Kunststoffflaschen mit Deckel aus Haushalten als zurzeit einzige zusätzliche Sammlung. Eine gemischte Kunststoffsammlung aus Haushalten, beispielsweise mit einem Kunststoff sammelsack, erachten die drei Verbände nicht als zielführend für ein ökoeffizientes Kunststoffrecycling. Solche Systeme stehen im Widerspruch zur bewährten Strategie der möglichst sortenreinen Sammlung von Sekundärrohstoffen.

Damit das stoffliche Recycling und die Separatsammlung sinnvoll sind, gibt es bestimmte Anforderungen. Diese sind als Diskussionsgrundlage zu verstehen und sollen für die verschiedenen Separatsammlungen im Kunststoff-Bereich gelten. Verschiedene Inputs einzelner Akteure sind bereits in die Anforderungen eingeflossen, welche zusammen mit Interessierten weiterentwickelt werden. Hintergrund der Formulierung dieser Anforderungen ist die Überzeugung, dass der volkswirtschaftliche Gesamtnutzen und nicht betriebswirtschaftliche Einzel-Interessen im Vordergrund stehen sollen.

Die komplette Empfehlung mit Begründungen können Sie [hier](#) lesen.

Unter [Wertstoffe - Kunststoffe](#) finden Sie weitere Informationen.

Im Thurgau wird momentan ein Versuch mit dem KUH-Bag durchgeführt, welcher von der [EMPA](#) begleitet wird. Aus diesem Versuch dürften neue Zahlen betreffend stofflichem Verwertungspotenzial resultieren, welche eine abschliessende Beurteilung der Gemischtsammlung zulassen. Wir werden Sie rechtzeitig darüber informieren.